

Geschäftsbericht 2012

Bâloise-Sammelstiftung für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge

Wir machen Sie sicherer. Seit 150 Jahren.

Bilanz

Aktiven	Anhang	2012 CHF	2011 CHF
Total Vermögensanlagen und Forderungen		35 395 484.84	38 788 304.50
Forderungen		35 259 150.84	38 671 850.18
Guthaben der Vorsorgekassen bei Basler Leben AG		33 868 958.35	37 170 623.33
Guthaben der Sammelstiftung bei Basler Leben AG		50 455.70	48 704.80
Kontokorrent-Guthaben gegenüber Arbeitgebern		1 339 336.79	1 450 922.05
Andere Forderungen	7.1	400.00	1 600.00
Direkte und kollektive Anlagen der Vorsorgekassen	4.2	136 334.00	116 454.32
Total Aktiven		35 395 484.84	38 788 304.50

Passiven	Anhang	2012 CHF	2011 CHF
Total Verbindlichkeiten Vorsorgekassen und Sammelstiftung		22 878 387.32	26 443 563.86
Verbindlichkeiten		2 073 987.67	3 468 792.85
Freizügigkeitsleistungen und Renten		2 073 987.67	3 468 792.85
Banken/Versicherungen		48 854.70	48 304.80
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Banken/Versicherungen		48 854.70	48 304.80
Andere Verbindlichkeiten		20 755 544.95	22 926 466.21
Kontokorrentverpflichtungen gegenüber Arbeitgebern		14 267 025.43	13 127 885.57
Übrige Verbindlichkeiten	7.2	6 488 519.52	9 798 580.64
Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.4	9 729 914.05	9 365 344.07
Freie Mittel und Reserven der Vorsorgekassen		2 785 183.47	2 977 396.57
Unterdeckung Vorsorgekassen		0.00	0.00
Stand Freie Mittel Vorsorgekassen zu Beginn der Periode		2 977 396.57	2 549 702.27
Veränderungen aus Übernahmen und Auflösungen von Vorsorgekassen		-262 230.00	408 512.90
Ertragsüberschüsse der Vorsorgekassen		194 958.90	102 687.20
Aufwandüberschüsse der Vorsorgekassen		-124 942.00	-83 505.80
Stiftungskapital		2 000.00	2 000.00
Total Passiven		35 395 484.84	38 788 304.50

Genehmigt durch den Stiftungsrat anlässlich seiner Sitzung vom 14. Mai 2013 in Basel.

sign. Patric Olivier Zbinden

sign. Felix Schmidt

Betriebsrechnung

Anhang	2012 CHF	2011 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	78 155 694.25	76 353 562.95
Beiträge Arbeitnehmer	16 643 579.60	17 196 223.95
Beiträge Arbeitgeber	32 421 868.15	33 262 371.35
Beiträge von Dritten	11 918.30	13 397.20
Beitragsreduktionen Dritter	-1 263 306.55	-957 111.80
Prämienbefreite Beiträge und Teilprämien	641 089.35	692 984.70
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	27 673 023.25	23 607 665.35
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	2 027 522.15	2 538 032.20
Eintrittsleistungen	17 346 318.85	22 993 762.90
Freizügigkeitseinlagen	10 261 009.30	14 522 537.75
Einzahlungen WEF-Vorbezüge	268 650.00	410 700.00
Einzahlungen für Scheidung	114 000.00	215 063.90
Übernahme von Versicherten-Beständen	6 669 638.35	7 191 947.55
Einlagen in die Freien Mittel bei Übernahme von Versicherten-Beständen	33 021.20	653 513.70
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	95 502 013.10	99 347 325.85
Reglementarische Leistungen	-22 440 715.40	-31 995 981.40
Total Renten	-5 836 171.15	-6 298 138.75
Altersrenten	-3 827 647.15	-3 990 693.65
Pensionierten-Kinderrenten	-72 367.20	-36 452.30
Hinterlassenenrenten	-677 131.15	-709 585.45
Waisenrenten	-17 037.60	-17 483.60
Invalidenrenten	-1 241 168.05	-1 543 103.75
Invaliden-Kinderrenten	-820.00	-820.00
Prämienbefreiungen	-758 790.10	-872 924.10
Prämienbefreiungen	-758 790.10	-872 924.10
Total Kapitalleistungen	-15 845 754.15	-24 824 918.55
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-15 014 440.05	-21 287 795.70
Kapitalleistungen bei Tod	-831 314.10	-3 537 122.85
Austrittsleistungen	-57 170 562.75	-54 429 771.05
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-31 873 468.85	-43 045 079.50
Vorbezüge WEF	-2 110 396.40	-999 159.00
Freizügigkeitsleistungen bei Scheidung	-1 082 394.30	-679 744.75
Übertragungen an andere Vorsorgeeinrichtungen	-21 422 686.30	-9 081 390.30
Übertragung freie Mittel bei Abgang von Versicherten-Beständen	-88 092.05	-52 051.55
Übertragung Überschüsse bei Abgang von Versicherten-Beständen	-192 759.15	-166 514.00
Übertragung Arbeitgeber-Beitragsreserven bei Abgang von Vers.-Beständen	-400 765.70	-405 831.95
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-79 611 278.15	-86 425 752.45
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	-60 154.48	-1 608 775.33
Veränderung Freie Mittel aus Zu- und Abgängen	262 230.00	-408 512.90
Auflösung/Bildung von Arbeitgeber-Beitragsreserven	-322 384.48	-1 200 262.43

	Anhang	2012 CHF	2011 CHF
Ertrag aus Versicherungsleistungen		81 285 562.65	86 114 097.45
Versicherungsleistungen		78 929 661.25	85 801 354.95
Überschussanteile aus Versicherungen	7.3	2 355 901.40	312 742.50
Versicherungsaufwand		-97 066 005.90	-97 397 639.80
Sparprämien	7.4	-38 918 173.10	-39 152 312.90
Risikoprämien	7.4	-8 386 205.40	-9 435 223.60
Kostenprämien	7.4	-2 364 764.30	-2 530 511.60
Einmaleinlagen an Versicherungen		-45 014 963.45	-45 969 255.85
Verwendung Überschussanteile aus Versicherung		-2 332 587.05	-263 406.75
Beiträge an Sicherheitsfonds		-49 312.60	-46 929.10
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		50 137.22	29 255.72
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.3	19 879.68	-10 074.32
Zinsertrag auf Forderungen	6.3.1	525 544.40	820 371.15
Zinsaufwand aus Verpflichtungen	6.3.2	-468 958.90	-713 742.80
Verzinsung Arbeitgeberbeitragsreserve	6.4	-42 185.50	-80 193.10
Verzinsung freie Mittel		-14 400.00	-26 435.25
Kurserfolge auf Wertschriften einzelner Vorsorgekassen	6.3.3	19 879.68	-10 074.32
Sonstiger Ertrag	7.5	18 186.90	19 067.25
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen		24 485.10	7 600.00
Übrige Erträge		-6 298.20	11 467.25
Sonstiger Aufwand	7.6	-1 368.80	-11 172.75
Verwaltungsaufwand	7.6	-16 818.10	-7 894.50
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung Wertschwankungsreserve		70 016.90	19 181.40
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve (Vorsorgekassen)		0.00	0.00
Veränderung Freie Mittel der Vorsorgekassen		-70 016.90	-19 181.40
Aufwand-/Ertragsüberschuss		0.00	0.00

Genehmigt durch den Stiftungsrat anlässlich seiner Sitzung vom 14. Mai 2013 in Basel.

sign. Patric Olivier Zbinden

sign. Felix Schmidt

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Bâloise-Sammelstiftung für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge ist eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB. Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge für die Arbeitnehmer der vertraglich angeschlossenen Firmen und Institutionen und, soweit es das Gesetz erlaubt, auch für Selbständigerwerbende, sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung BVG, Sicherheitsfonds, Reglemente

Gründung	Per 01.01.1995 aus der Fusion von regionalen Sammelstiftungen, welche seit 1958 von der Basler-Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (Stifterin) gegründet worden sind.
Statuten der Sammelstiftung (letzte Anpassung)	Per 05.09.1994
Organisationsreglement (letzte Anpassung)	Per 31.12.1994
Vorsorgereglement	Es stehen standardisierte Vorsorgepläne zur Verfügung. Für diese gelten die jeweiligen Vorsorgereglemente und bedarfsgerechte Kassenreglemente.
Reglement betreffend die Teil- und Gesamtliquidation von Vorsorgekassen	Per 31.12.2007
Registrierung	BVG-Registernummer: C1 NR31
Sicherheitsfonds BVG	ja

1.3 Stiftungsrat (oberstes Organ)/Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat	Funktion
Patric Olivier Zbinden, Basel	Präsident
Felix Schmidt, Freiburg (D)	Vizepräsident
Peter Flury, Laufen	Mitglied
Felix Schwan, Zürich	Mitglied
Katharina Büeler, Aesch/BL	Mitglied
Zeichnungsberechtigung	Alle Stiftungsräte zeichnen kollektiv zu zweien.

1.4 **Geschäftsführung/Adresse**

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Basler Leben AG.

Bâloise-Sammelstiftung für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge
 Aeschengraben 21, Postfach, CH-4002 Basel, Telefon +41 58 285 85 85, Telefax +41 58 285 90 73
 www.baloise.ch, Postcheck 40-171-0

1.5 **Experten, Kontrollstelle, Aufsichtsbehörde**

Experte für die berufliche Vorsorge	Roland Tschudin Roland Tschudin Unternehmensberatung AG, Bubendorf	Mandatsdauer bis 31.12.2012
Kontrollstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Basel Mandatsleiter: Roland Sauter	bis 31.12.2012
Aufsichtsbehörde	BSABB, BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel, Basel	

1.6 **Angeschlossene Vorsorgekassen**

	31.12.2012	31.12.2011
Total angeschlossene Vorsorgekassen	1 317	1 359

Die Anzahl angeschlossene Vorsorgekassen entspricht nicht der Anzahl angeschlossener Arbeitgeber. Ein Arbeitgeber kann mehrere Vorsorgekassen aufweisen.

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

	31.12.2012	31.12.2011
Männer	3 708	3 991
Frauen	845	933
Total (Anzahl)	4 553	4 924

Teilinvaliden werden als Rentenbezüger gezählt.

2.2 Rentenbezüger

	31.12.2012	31.12.2011
Altersrenten	207	209
Pensionierten-Kinderrenten	9	8
Invalidenrenten	143	150
Invaliden-Kinderrenten	1	1
Ehegatten- und Partnerrenten	53	58
Überlebenszeitrenten	3	5
Waisenrenten	8	8
Total (Anzahl)	424	439

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung zu den Vorsorgeplänen

Im Rahmen der beruflichen Vorsorge stellt die Basler Leben AG zur Absicherung der Risiken Alter, Tod und Invalidität eine umfangreiche Produktpalette zur Verfügung.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Im Rahmen des Vorsorgeplans kann die Finanzierung von der Vorsorgekasse selbst bestimmt werden, dabei ist der Umfang und die Höhe der Finanzierung im Kassenreglement festgehalten.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Es werden je nach Vermögenslage der Vorsorgekasse Zusatzleistungen zu den versicherten Leistungen erlaubt.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung erfolgt wie im Vorjahr nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Direkte und kollektive Anlagen:

Die nicht bei der Basler Leben AG angelegten Vermögensbestandteile einzelner Vorsorgekassen sind zum Marktwert per Bilanzstichtag bewertet. Es handelt sich um Vermögensbestandteile bei der Bâloise-Anlagestiftung für Personalvorsorge.

Guthaben bei Basler Leben AG sowie Forderungen:

Alle Mittel sind zum Nennwert angegeben.

Kontokorrent-Guthaben gegenüber Arbeitgebern:

Von Arbeitgebern nicht bezahlte Beiträge und Kontokorrentzinsen zum Nennwert.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es gelangen die gleichen Grundsätze bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung wie im Vorjahr zur Anwendung.

5 Risikodeckung/Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Sämtliche Risiken sind durch Kollektivversicherungsverträge bei der Basler Leben AG rückversichert.

5.2 Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Deckungskapital/Summe der Altersguthaben	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
Deckungskapital der Aktiven	504 896 092.00	486 303 647.00
→ davon Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	0.00	0.00
→ davon ausserobligatorisches Altersguthaben	504 896 092.00	486 303 647.00
Deckungskapital der Rentenbezüger	71 876 444.00	72 143 090.00
Total Deckungskapital	576 772 536.00	558 446 737.00

5.3 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Mit Bericht vom 19.03.2013 per Stichtag 31.12.2012 bestätigt der PK-Experte, dass die Sammelstiftung jederzeit Sicherheit dafür bietet, dass ihre Verpflichtungen erfüllt werden können, die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und das keine Vorsorgekasse in Unterdeckung ist.

5.4 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Der Deckungsgrad beträgt für die Sammelstiftung und die Vorsorgekassen mit Vollversicherung mindestens 100 %.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Vermögensverwaltung:

Das Vermögen der Vorsorgekassen wird unter Beachtung der bundesrechtlichen Anlage- und Ausscheidungsvorschriften vom Asset Management der Bâloise-Holding im Auftrag der Basler Leben AG verwaltet.

Retrozessionen:

Die Vermögensanlagen sind im Rahmen des Kollektivversicherungsvertrages vollständig an die Basler Leben AG übertragen. Es bestehen somit keine Retrozessionen (vgl. 5.1).

6.2 Angaben aus der Betriebsrechnung der Basler Leben AG für Kollektiv-Leben Schweiz

Die nachfolgenden Informationen beruhen auf Angaben der Basler Leben AG, welche nicht Gegenstand der Prüfung durch die Kontrollstelle der Stiftung bilden.

6.2.1 Rechnungslegungsstandard statutarischer Abschluss

Die Basler Leben AG hat gemäss Schweizer Rechnungslegung einen statutarischen Abschluss erstellt. Er umfasst das gesamte Leben- und Pensionskassengeschäft in der Schweiz und der Direktion Deutschland. Der statutarische Abschluss bildet unter anderem die Grundlage für die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen, die Überschusszuweisung an Kunden und Dividendenzahlungen an die Bâloise-Holding. Der statutarische Abschluss unterscheidet sich damit in der Rechnungslegung und im Geschäftsumfang von den Resultaten, welche von der Bâloise-Gruppe gemäss IFRS-Abschluss am 19.03.2013 veröffentlicht wurde.

Nachfolgend die gesamten Ergebnisse aus Kollektiv-Leben Schweiz:

	2012 in Mio CHF	2011 in Mio CHF
Ergebnis aus Sparprozess	114	24
Ergebnis aus Risikoprozess	114	131
Ergebnis aus Kostenprozess	-5	-8
Veränderung technischer Rückstellungen	-107	-97
Zuweisung Überschussfonds	-70	-40
Ergebnis Betriebsrechnung	46	10

6.2.2 Nachweis zur Einhaltung der Mindestquote im Kollektiv-Leben-Geschäft Schweiz

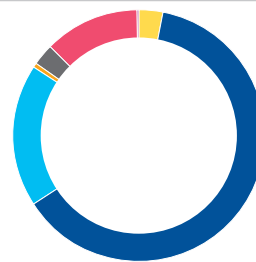
Per Gesetz gehören mindestens 90 % der Bruttoerträge den Versicherten und maximal 10 % den Aktionären. Mit der Zuweisung von 94,3 % (Vorjahr 98,2 %) an die Versicherten wird diese Bestimmungen eingehalten.

		2012 in Mio CHF		2011 in Mio CHF
Bruttoergebnis, der Mindestquote unterstelltes Geschäft	100 %	540	100 %	476
Leistungen zu Gunsten Versicherungsnehmer, der Mindestquote unterstelltes Geschäft	94,3 %	509	98,2 %	467

6.2.3 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Asset Allokation Kollektivleben Schweiz per 31.12.2012 (nach Marktwerten):

	in %	in 1000 CHF
Flüssige Mittel und Festgelder	3,15	453 420
Festverzinsliche	62,81	9 031 709
Hypotheken und andere Nominalwertforderungen	18,38	2 643 148
Aktien und Anteile an Anlagefonds	0,61	87 403
Private Equity und Hedge Funds	2,79	401 274
Anlagen in Beteiligungen und verbundene Unternehmen	0,00	–
Immobilien	12,06	1 734 425
Sonstige Kapitalanlagen	0,20	27 900



Quelle: Betriebsrechnung Berufliche Vorsorge 2012 Kollektiv-Leben Schweiz

Gesamttotal: 14 379 Mio. CHF (Buchwert Kapitalanlagen Ende 2012)

6.3 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.3.1 Von der Basler Leben AG festgelegte Zinssätze:

	per 01.01.2012 in %	per 01.01.2011 in %
Kontokorrent (Sollzins)	3,500	4,000
Kontokorrent (Habenzins)	0,250	0,500
Freie Mittel und Arbeitgeber-Beitragsreserven	0,500	1,000

6.3.2 Zinsertrag auf Forderungen

	2012 CHF	2011 CHF
Zinsen auf Kontokorrent-Konten	363 436.85	484 382.45
Zinsen von Basler Leben AG	162 107.55	335 988.70
Total Zinsertrag auf Forderungen	525 544.40	820 371.15

6.3.3 Zinsaufwand aus Verpflichtungen	2012 CHF	2011 CHF
Kontokorrent-Zinsen mit Arbeitgebern	-20 065.45	-76 455.02
Zinsen auf Abwicklungskonten	-448 893.45	-637 287.78
Total Zinsaufwand aus Verpflichtungen	-468 958.90	-713 742.80

6.3.4 Netto-Kurserfolge auf Wertschriften einzelner Vorsorgekassen	2012 CHF	2011 CHF
Nicht realisierte Kursgewinne auf Wertschriften	19 879.68	0.00
Nicht realisierte Kursverluste auf Wertschriften	0.00	-10 074.32
Netto-Kurserfolge auf Wertschriften einzelner Vorsorgekassen	19 879.68	-10 074.32

6.4 Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserven	2012 CHF	2011 CHF
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 01.01.	9 365 344.07	8 084 888.54
Direkte Einlagen von Arbeitgebern	1 929 664.80	2 190 007.50
Einlagen aus Vertragsübernahmen	97 857.35	348 024.70
Netto-Erträge auf Arbeitgeber-Beitragsreserven	62 065.18	70 118.78
Verwendung Arbeitgeberbeitragsreserven	-1 232 176.65	-921 863.50
Auflösung zur Beitragszahlung bzw. bei Vertragsabgängen	-492 840.70	-405 831.95
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 31.12.	9 729 914.05	9 365 344.07

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Andere Forderungen

Hauptsächlich handelt es sich um Rückforderungen von zu viel oder zu Unrecht bezogenen Leistungen von Versicherten, usw., aber auch um Rechnungsabgrenzungen sowie um Rückforderungen von Verrechnungssteuern bei der Eidg. Steuerverwaltung.

7.2 Übrige Verbindlichkeiten

Einbezahlte, aber noch nicht angerechnete Beträge bei Übernahmen von Vorsorgekassen oder bei Einlagen bzw. Einkaufssummen, sowie pendente Beträge wegen unvollständigen Angaben sowohl bei Ein- als auch bei Auszahlungen.

7.3 Überschussanteile	2012 CHF	2011 CHF
Sofortüberschüsse zur Beitragsfinanzierung	14 668.50	15 460.90
Einmaleinlagen zur Erhöhung der Altersguthaben	2 277 198.60	245 714.20
Ansammlung in Überschüsse	60 769.80	49 425.40
Ansammlung in Freie Mittel	823.45	2 142.00
Total Überschussanteile	2 353 460.35	312 742.50

Sämtliche Überschussanteile werden an die Vorsorgekassen weitergeleitet und ohne anderslautende Beschlüsse der einzelnen Kassenvorstände zur Erhöhung der Altersguthaben verwendet.

7.4 Versicherungsprämien	2012 CHF	2011 CHF
Sparprämien	-38 918 173.10	-39 152 312.90
Risikoprämien Tod und Invalidität	-8 386 205.40	-9 435 223.60
Kostenprämien	-2 364 764.30	-2 530 511.60
Total Versicherungsprämien	-49 669 142.80	-51 118 048.10

Bei der Kostenprämien handelt es sich um Prämien, die von der Basler Leben AG in Rechnung gestellt wurden. Im Rahmen des gesamten Kollektiv-Geschäfts der Basler Leben AG werden diese den tatsächlichen Kosten gegenübergestellt (vgl. 6.2).

7.5 Sonstiger Ertrag	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
Gebühren aus Inkassomassnahmen (Mahnungen)	2 900.00	3 200.00
Gebühren für Wohneigentums-Vorbezüge	2 851.00	4 400.00
Zuschüsse der Basler Leben AG zur Deckung von Verlusten	-6 298.20	11 467.25
Total Sonstiger Ertrag	-547.20	19 067.25

7.6 Verwaltungsaufwand/Sonstiger Aufwand	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
Gebühren aus Inkassomassnahmen (Mahnungen)	-2 900.00	-3 200.00
Gebühren für Wohneigentums-Vorbezüge	-2 851.00	-4 400.00
Übriger Aufwand	6 177.20	-11 467.25
Total Sonstiger Aufwand	426.20	-19 067.25

Die anfallenden Kosten für die Durchführung der beruflichen Vorsorge werden grundsätzlich im Rahmen des Kollektiv-Leben-Geschäfts von der Basler Leben AG abgewickelt. Es sind die diesbezüglichen Informationen, insbesondere unter Ziffer 6.2 in diesem Anhang zu beachten.

Der in der Betriebsrechnung ausgewiesene Verwaltungsaufwand betrifft die zusätzlichen Kosten, die im Zusammenhang mit der (Teil-)Liquidation einzelner Vorsorgekassen, mit Gebühren Wohneigentum-Vorbezug, sowie mit den anfallenden Mahn- und Inkassogebühren zu erbringen sind.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Keine

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Verwendungsverzicht des Arbeitgebers auf Arbeitgeber-Beitragsreserven

Es bestehen keine Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht.

9.2 Teilliquidation

Vorsorgekassen, welche inaktiv sind, werden laufend liquidiert. Allfällige Freie Mittel werden verteilt. Ein allgemein gültiges Reglement wurde auf den 31.12.2007 in Kraft gesetzt.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

10.1 Beitragsausstände per 31.03. des Folgejahres

	2013 CHF/Anzahl	2012 CHF/Anzahl
Ausstände im Mahnverfahren	26 297.70	26 297.70
Betroffene Arbeitgeber im Mahnverfahren	2	2
Ausstände im Betreibungsverfahren	0.00	15 593.55
Betroffene Arbeitgeber im Betreibungsverfahren	0	2
Ausstände im Nachlass- oder Konkursverfahren	133 957.00	133 331.15
Betroffene Arbeitgeber im Nachlass- oder Konkursverfahren	7	6
Ausstände vor Deckung durch Sicherheitsfonds	108 716.45	108 716.45
Betroffene Arbeitgeber vor Deckung durch Sicherheitsfonds	3	3
Total Beitragsausstände	268 971.15	283 938.85
Total Arbeitgeber mit Beitragsausständen	12	13

Genehmigt durch den Stiftungsrat anlässlich seiner Sitzung vom 14. Mai 2013 in Basel.

sign. Patric Olivier Zbinden

sign. Felix Schmidt

Bâloise-Sammelstiftung für die
ausserobligatorische berufliche Vorsorge
c/o Basler Leben AG
Aeschengraben 21, Postfach
CH-4002 Basel

Tel. +41 58 285 85 85
Fax +41 58 285 90 73
kundenservice@baloise.ch

Wir machen Sie sicherer. Seit 150 Jahren.
www.baloise.ch